

Der Stadtrat

an den Einwohnerrat

ER.2024.015.2

Postulat von Karin Burkard (Grüne) vom 18. März 2024 betreffend "Sichere Schulwege – Verkehr rund um die Altstadt und um die Schulanlagen"; Bericht Stadtrat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I Vorstoss

Der Stadtrat Zofingen wird aufgefordert, die Verkehrssituation zu Gunsten von allen Verkehrsteilnehmenden auf dem Stadtgebiet, insbesondere rund um die Altstadt und in der Umgebung der Schulanlagen, zu evaluieren und Massnahmen umzusetzen, um die bestmögliche Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten.

Der Einwohnerrat hat das Postulat an seiner Sitzung vom 23. Juni 2025 mit 24 zu 13 Stimmen an den Stadtrat überwiesen.

II Bericht des Stadtrats

Für den Stadtrat sind der Erhalt und die Schaffung von sicheren Schulwegen rund um die Altstadt und um die Schulanlagen ein wichtiges und zentrales Anliegen. Die Verkehrssicherheit von Schulwegen wird durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst. Die grösste Wirkung wird mit baulichen Massnahmen erzielt. Diese sind aber zugleich die teuersten und diejenigen, die bis zur Umsetzung die längsten Vorlaufzeiten aufweisen. Hinzu kommen das Verkehrsverhalten (Verkehrserziehung), Massnahmen des Schulsystems (wie z. B. Schulstandorte, Schulwege) und die Auswirkungen der Siedlungsstruktur (wie z. B. Lage der Siedlungen, Wohnform, Topografie).

Dabei ist die Strasseninfrastruktur (Gesamtheit der Strassen, Wege und Plätze) und ihre Umgebung von wichtiger Bedeutung. Im Umfeld von Schulen und Kindergärten verlaufen eine Vielzahl von Kantonsstrassen (verkehrsorientierten Strassen). Auf Kantonsstrassen ist die kommunale Einflussnahme der Stadt beschränkt. Im Vordergrund steht die Ausstattung des Strassenraums mit

Stadtrat

Radstreifen sowie gesicherten und inselgeschützten Querungen. Hier setzt sich der Stadtrat – angesichts der langen Verfahrensdauer – jeweils für eine kontinuierliche Planung und Realisierung ein.

In den verkehrsberuhigten Quartierstrassen (siedlungsorientierten Strassen) beurteilt der Stadtrat die Verkehrssituation als gut. Handlungsbedarf besteht bei den Kantonsstrassen (u. a. Geschwindigkeitsniveau, Abbiegebeziehungen, Querungen usw.). Speziell zu erwähnen sind die Stengelbacherstrasse K233 und die Rosengartenstrasse K316.

Beim Oberstufenzentrum (OSZ A) wird nach einer kontroversen Vernehmlassung zu möglichen Varianten eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts – im Meinungsspektrum von «nichts tun und alles so zu belassen, wie es ist» bis zu «umfassenden und griffigen Massnahmen» – nun ein Verkehrskonzept erstellt.

Die kantonale Mobilitätsstrategie wird bei den jeweiligen Massnahmenplanungen beigezogen. Ein umfassender, zeitlich und finanziell verbindlicher Gesamtplan auf Ebene Stadt liegt zurzeit nicht vor, weil Massnahmen situativ und abgestimmt auf die jeweiligen Rahmenbedingungen entwickelt werden. Dabei steht eine integrale Betrachtungsweise der Mobilitätsarten im Vordergrund gemäss den drei Stossrichtungen der Mobilitätsstrategie mobilitätAARGAU:

- Verkehrsangebot mit dem Raumkonzept Aargau abstimmen
- effiziente, sichere und nachhaltige Nutzung des Verkehrsangebots fördern
- Verkehrsinfrastrukturen ökologisch und ökonomisch ausgewogen bauen, betreiben und erhalten

Die Massnahmen zur Verkehrsberuhigung verfolgen jeweils den Zweck, dass die alltäglichen Wege einfach, sicher und umweltfreundlich bewältigt werden können. So entstehen jeweils Synergie – und Mitnahmeeffekte. So leisten Verkehrsberuhigungsmassnahmen (z. B. Temporeduktionen) auch einen Beitrag an die Verringerung der Lärmemissionen.

Die beiden Planungsprinzipien Koexistenz und Verträglichkeit sind dabei zentral. Sie sollen ein Verkehrsklima fördern, das sämtlichen Bevölkerungsschichten (u. a. vulnerablen Personen) eine selbstbestimmte Mobilität ermöglicht.

Die Ergreifung oder die Durchsetzung von Massnahmen zur Sicherung der Schulwege und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit sind verkehrsplanerische Herausforderungen, die nur kontinuierlich umgesetzt werden können. Das Ziel bildet die Schaffung von sicheren und komfortablen Wegbeziehungen, in den Quartieren und von Quartier zu Quartier, was auch die Lebensqualität erhöht und die Fortbewegung zu Fuss oder mit dem Velo fördert. Veränderungen bei der Siedlungsstruktur und beim Verkehrsverhalten erfordern jeweils Anpassungen bei den Verkehrskonzepten.

Aus Sicht des Stadtrats fördern und schaffen verkehrsberuhigte Quartiere bei den siedlungsorientierten Strassen, Radstreifen und übersichtliche sowie sichere Querungen bei den verkehrsorientierten Strassen ein angenehmes und attraktives Verkehrsklima.

Bezüglich der Problematik der Elterntaxis hat sich der Stadtrat verschiedentlich vernehmen lassen. Letztmals im Zusammenhang mit der Beantwortung des Postulats von Alice Sommer, Grüne, (ER.2024.039.2). Der Stadtrat ist bestrebt, auch zukünftig das Verkehrsverhalten von Eltern und Kindern durch Information, aber auch durch bauliche sowie signalisationstechnischen Massnahmen zu beeinflussen.

Für den Stadtrat ist die Verbesserung der Verkehrssicherheit und dabei eingeschlossen die Schulsicherheit eine Daueraufgabe. Der Stadtrat wird sich auch zukünftig verstärkt den siedlungsorientierten Strassen widmen. Sie sind mit Abstand die grössten Verkehrsflächen auf dem Stadtgebiet. Die Stadt hat dort grossen Handlungsspielraum und der Einbezug der Bevölkerung sowie die lokale Abstützung bei den Betroffenen ist einfach möglich.

III Antrag

Der Stadtrat stellt Ihnen folgende

Anträge

1. Vom Bericht des Stadtrats zum Postulat sei Kenntnis zu nehmen.
2. Das Postulat sei abzuschreiben.

Zofingen, 13. Mai 2026

Freundliche Grüsse

STADTRAT ZOFINGEN



André Kirchhofer
Stadtpräsident



Iris Höllinger
Stadtschreiberin